



„Wer weiß was zur Steinzeit? Wow! Wortschatz!“ Fach-/Wortschatz-Lernstrategie-Training (FWLT)

Eine Möglichkeit der semantisch-lexikalischen Förderung im sprachsensiblen Fachunterricht in sprachheterogenen und inklusiven Settings

Ellen Bastians

Sprachliche Förderziele: individuelle Erweiterung der semantisch-lexikalischen Kompetenz

Altersstufe: ab ca. 9 Jahren, Sekundarstufe I

1 Theoretische Überlegungen

Defizite in der Bildungssprache Deutsch behindern nachgewiesenermaßen nach-

haltig den Schulerfolg. In den Kernlehrplänen der Fächer in NRW sind sowohl die individuelle Förderung als auch das Erlernen des jeweiligen Fachwortschatzes ausgewiesen. Kompetenzorientierung, Strategielernen und die Erreichung selbstständigen Arbeitens sollten im Fokus stehen.

In der Sekundarstufe I existieren zu jedem Thema in jedem Unterrichtsfach spezifische Fachwörter oder typische

Phrasen, ohne die die Kinder und Jugendlichen keinen ausreichenden Schulerfolg erzielen können, wenn sie durch familiäre oder persönlich besondere Entwicklungsprozesse die Bildungssprache Deutsch nicht ausreichend erworben haben oder erwerben können. Sprachsensibler Fachunterricht braucht im Zuge der Inklusion und in sprachheterogenen Lerngruppen Konzepte und Umset-

zungsideen für individuelle Fördermöglichkeiten (Bastians 2015b).

Motsch et al. (2015) haben mit dem „Wortschatzsammler“ aufgezeigt, dass es mit evidenzbasierten, Strategie geleiteten Settings möglich ist, den Wortschatz erfolgreich zu erweitern. Dabei ist es wichtig hervorzuheben, dass Nichtwissen einen Wert hat. Die Chance des Erlernens neuer Wörter sollte positiv erlebt werden. Frage-, Erkundungs-, Einspeicher- und Abrufstrategien sowie Strategien zur Selbstinstruktion bei Abrufschwierigkeiten bieten nachhaltig und effektiv die Möglichkeit zur Erweiterung der semantisch-lexikalischen Kompetenzen.


Durch eine möglichst breite diagnostische Basis von Daten zur individuellen Sprachentwicklung ist man eher in der Lage, die Übungsformate und den zu lernenden (Fach-)Wortschatz sinnvoll für die einzelnen Schüler auszuwählen bzw. zu empfehlen, um so weit wie möglich spezifische Sprachförderangebote im schulischen Rahmen anbieten zu können. Dies sollte nicht nur im Sprachförderunterricht, sondern möglichst auch in den Fachunterricht eingebettet erfolgen.

Das (Fach-)Wortschatz-Lernstrategie-Training (FWLT) (Bastians 2015a) bietet die Möglichkeit, dass die Schüler in inklusiven sowie sprachheterogenen Settings der Sekundarstufe I, individuell differenziert in Quantität und Qualität, mit selbstgesteuerter Lerndokumentation im Förder- wie auch Fachunterricht, ihren Wortschatz im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch weitgehend nachhaltig erweitern können.




Weiterführend und aufbauend auf die Erarbeitung der Wortebene ist es möglich, die neu erworbenen (Fach-)Wörter in zunehmend komplexere Syntaxstrukturen einzubauen und mittels Kontextoptimierung (Motsch 2010) in die Unterrichtssprache einzubetten. Letzterer Schwerpunkt soll jedoch hier nicht Gegenstand der Vorstellung sein.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Im Rahmen des (Sprach-)Förderunterrichtes in der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schüler den neuen (Fach-)Wortschatz sowie Einspeicher- und Abrufstrategien kennen. Diese sind thematisch eingebettet in einem sechsstufigen Kompetenzraster mit kombiniertem Arbeitsplan in der Weise zusammengefügt worden

(Download 1 ), dass phonetisch-phonologische, lexikalische und semantische Verarbeitungsmöglichkeiten der neuen Wörter oder Phrasen in mehreren Stufen vorzufinden sind (Abb. 1).

Die sechs Stufen können auch zur zeitlichen Orientierung dienen. In den meisten Unterrichtsfächern wird üblicherweise in einem sechswöchigen Rhythmus bis zur nächsten Leistungsüberprüfung an einem Thema gearbeitet. So könnte Woche für Woche sukzessive je nach individueller Leistungsfähigkeit mehr oder weniger umfangreich Übungsformate jeder Stufe bearbeitet werden. Sowohl im Förder-, Fachunterricht oder den individuellen Lernzeiten hätte jeder Schüler die Gelegenheit, vor jeder Leistungsüberprüfung auch den Status eines „Wortschatz-Kings“ auf seinem Niveau zu erreichen.

Die eingeführte Übungsformat-Kartei (Download 2 , Bsp. Abb. 4–6) ist in jedem Fachunterricht einsetzbar. Dort kann der jeweilige Fachlehrer den Mindest(fach)wortschatz zum aktuellen Thema explizit vorgeben oder auch aus einem speziell aufbereiteten, formal und inhaltlich optimierten Text selbstständig herausuchen lassen (Download 3, 4 , Bsp. Abb. 3). Anschließend sollten individuell die jeweilig sich als effektiv herausgestellten Einspeicher- und Abrufstrategien (Download 5, 6 ) trainiert werden.

Bei den Übungsformaten wurde in der Regel auf Spiel- und Arbeitsformen zurückgegriffen, die den Schülern von der Organisationsform und vom Regelkanon her bekannt sein sollten bzw. die sie im Förderunterricht oder ggfs. auch Deutschunterricht kennengelernt haben.

Differenziert werden kann unter vielfältigen Gesichtspunkten. Es kann mit einer mehr oder weniger umfangreichen Menge von individuell neuen Wörtern gearbeitet werden. Sowohl auf mündlicher wie schriftlicher Ebene sollte gearbeitet werden, wobei der schriftlichen Sprachkompetenz in der Sekundarstufe I eine besondere Bedeutung in Hinsicht auf Rezeption (d. h. Textverständnis) sowie Produktion (d. h. diverser Schreibstilen) zukommt. Differenziert werden kann zusätzlich über die Sozialform. Für einige Schüler und bei einigen Übungsformaten ist es sinnvoll zu überlegen und zu dokumentieren, ob Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit die sinnvollste

Methode ist. Einige Übungen implizieren von vornherein mindestens zwei Akteure. Die Lernprozesse können hinsichtlich der einzelnen Zielsetzungen, erreichten Leistungen sowie der genutzten Kontrollen im Plan dokumentiert werden.

2 Umsetzung an der Gesamtschule Köln-Mülheim

In der Jahrgangsstufe 5 wird das FWLT zunächst im Sprachförderunterricht eingeführt und in den Grundzügen eingeübt. Im zweiten Quartal des ersten Halbjahres wird das FWLT auch im Fachunterricht implementiert und parallel im Förderunterricht hinsichtlich der Übungsformate auf- und ausgebaut. Der Umgang mit der eigenen Zielsetzung, der Auswahl der Sozialform, dem Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit hinsichtlich Selbsteinschätzung und Zielerreichung stehen im Jahrgang 5 im Fokus.

Zum Kompetenzraster mit Arbeitsplan und den sechs Stufen des FWLTs gibt es passende Arbeits-/Auftragskarten im DIN A 5-Format, die die Schüler auswählen oder sich zur Erinnerung an das Aufgabenformat im Fachunterricht erneut durchlesen können. Nach Absprache in den Fachkonferenzen bekommen die Schüler pro Stunde im Fachunterricht ca. 5 – 10 Minuten Gelegenheit, einzeln, zu zweit, in Kleingruppen oder im Klassenverband mit dem jeweiligen thematisch festgelegten (Mindest-)Fachwortschatz zu trainieren. Damit haben sie eine größere Chance, ihn sowohl inhaltlich und formal als auch mündlich und schriftlich im Langzeitgedächtnis möglichst jederzeit abrufbar zu verankern. Je nach Lerngruppe ist es eher angezeigt, individuell und kooperativ in Kleingruppen, Übungsphasen einzuräumen oder auch einzelne Übungen im Klassenverband anzubieten.

Wie eine Stunde Sprachförderunterricht beispielhaft aussehen kann, ist in der nachfolgenden Übersicht (Abb. 2) dargestellt. Beispiele für Übungsformate, d. h. Vorder- und Rückseite der DIN-A5-Karten werden in den Abbildungen 4–6 gezeigt. Wortschatzbeispiele zum Fach Gesellschaftslehre, Teilbereich Geschichte, Thema: Steinzeit finden sich in Abbildung 3 und im Downloadbereich.

„Wer weiß was? Wow, Wortschatz!“ (FWLT)

1.	„Hurra, neue Wörter sind da!“	Ich lerne neue Fachwörter kennen.	Ziele setzen
2.	„Wortaufbau? – Schau genau!“	Ich untersuche den Wortaufbau der neuen Fachwörter.	einspeichern + abrufen
3.	„Was heißt denn das? Ich merk' mir was!“	Ich lerne die Bedeutung der neuen Fachwörter kennen.	einspeichern + abrufen
4.	„Lies genau, dann wirst du schlau!“	Ich kann die neuen Fachwörter schnell lesen.	einspeichern + abrufen
5.	„Gewinner ist, wer nichts vergisst!“	Ich kann die Rätsel mit den neuen Fachbegriffen lösen.	abrufen
6.	„Wortschatz – King, das ist mein Ding!“	Ich beherrsche die neuen Fachbegriffe.	Ziele kontrollieren

Abb. 1: Übersicht über die sechs Stufen des FWLTs

Phase	Sprachhandlungs-/Aktionen	Methodisch-didaktischer Kurzkomentar
Einstieg	Wir erproben weitere Übungsformate des FWLT anhand unseres Kompetenzrasters mit dem Arbeitsplan . Vorstellen der heutigen Möglichkeiten.	Fokussierung der Aufmerksamkeit, Stundenstruktur – Transparenz, Zielformulierungen, Übungsformat-/Materialwahl
Erarbeitung 1	Wir üben Blitzlesen . <ul style="list-style-type: none"> Jeder schätzt sich ein (Notiz auf dem Kompetenzraster), wie viele aktuelle Fachwörter (7+/-2) schnell erlesen werden können. Lehrperson hält für 1–3 Sek. einen Fachbegriff für alle sichtbar hoch. Jeder darf so schnell wie möglich das angegebliche Zielwort laut sagen und die richtigen Lösungen zählen. 	Beachtung der durchschnittlichen Mindestkonzentrationsspanne, Differenzierung: <ul style="list-style-type: none"> durch Zeitspanne des Hochhaltens, für einzelne Schüler wiederholten Zeigens, durch Raumposition des Lehrers (näher bei einzelnen Schülern), Länge der ausgewählten Wörter, ggfs. AB mit Zielwörtern als Memorierungshilfe
Reflexion 1	Jeder notiert die erreichte Punktzahl und vergleicht mit der eigenen Zieleinschätzung . Kontrolle durch Daumenabfrage , ob die Zahlen übereinstimmen oder man zu hoch bzw. zu niedrig geschätzt hat. L gibt wertschätzende Rückmeldung.	Eigenkontrolle, Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen, Daumenabfrage hinsichtlich eigener Einschätzung als Rückmeldung für die Lehrperson ohne Konkurrenz-/Leistungsdruck, höhere Motivation durch positives Feedback
Erarbeitung 2	Jeder wählt ein Übungsformat je nach individuell sinnvoller Schwierigkeitsstufe/ Sozialform, erreichter FWLT-Stufe (1-6), Menge der gewählten Fachwörter-Anzahl aus. Gemeinsamer Arbeitsbeginn/-ende wird angezeigt.	Selbstverantwortlichkeit bei der Wahl der Sozialform, der Qualität und Quantität der Anforderungen, Beachtung der durchschnittlichen Mindestkonzentrationsspanne von ca. 10 min., optische und akustische Zeitkontrolle
Reflexion 2	Jeder notiert die erreichte Punktzahl und vergleicht mit der eigenen Zieleinschätzung . Kontrolle durch Daumenabfrage , ob die Zahlen übereinstimmen oder man zu hoch bzw. zu niedrig geschätzt hat.	Eigenkontrolle, Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen, Daumenabfrage hinsichtlich eigener Einschätzung als Rückmeldung für die Lehrperson ohne Konkurrenz-/Leistungsdruck, höhere Motivation
<i>Erarbeitung 3 (ggfs. in geübter Gruppe möglich)</i>	Jeder wählt ein Übungsformat je nach individuell sinnvoller Schwierigkeitsstufe/ Sozialform, erreichter FWLT-Stufe (1-6), Menge der gewählten Fachwörter-Anzahl aus. Gemeinsamer Arbeitsbeginn/-ende wird angezeigt.	Selbstverantwortlichkeit bei der Wahl der Sozialform, der Qualität und Quantität der Anforderungen, Beachtung der durchschnittlichen Mindestkonzentrationsspanne, optische und akustische Zeitkontrolle
<i>Reflexion 3 (ggfs. in geübter Gruppe möglich)</i>	Jeder notiert die erreichte Punktzahl und vergleicht mit der eigenen Zieleinschätzung . Kontrolle durch Daumenabfrage , ob die Zahlen übereinstimmen oder man zu hoch bzw. zu niedrig geschätzt hat.	Eigenkontrolle, Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen, Daumenabfrage hinsichtlich eigener Einschätzung als Rückmeldung für die Lehrperson ohne Konkurrenz-/Leistungsdruck, höhere Motivation
Abschluss	Jeder zeigt im Plenum gleichzeitig per Daumenabfrage an, wie er den Lernerfolg der heutigen Übungszeit für sich einschätzt.	Fokussierung der Aufmerksamkeit, Selbsteinschätzungsmöglichkeit ohne Leistungsdruck, Erhöhung der Lernmotivation

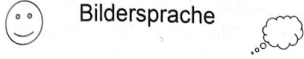
Abb. 2: Stundenskizze Sprachförderunterricht FWLT

Ac / ker / bau /	Höh / len / bär
Au er och se	Höh len ma le rei
<u>Faust</u> keil	<u>Hor</u> de
Fall – gru – be	<u>Feu</u> – er – <u>stein</u>
Kalt zeit	<u>Stein</u> zeit

Abb. 3: Wortschatz-Beispiele: Steinzeit

3 a
– Piktogramm –

Bildersprache




4 a
– Blitzlesen –





5 d
– Tabu –



„Nicht verraten!“



1. Ich suche mir 7 +/- 2 oder mehr Wörter aus.
2. Ich suche zu jedem Wort eine kleine, passende Zeichnung.

z. B.:

Dreieck  sammeln 

Würfel  wolkig 

1. Ich suche mir 7 +/- 2 oder mehr Wörter aus.

2a. Ich lege alle Kärtchen auf einen Stapel und schaue das oberste Kärtchen 1 – 3 Sekunden lang an.
→ Ich spreche das Wort korrekt aus.

ODER:

2b. Ich zeige 1 – 3 Sekunden lang einem Spielpartner ein Wort.
→ Der Spielpartner muss das gezeigte Wort korrekt aussprechen.

1. Ich trage Wörter in das 9er/16er – Spielfeld ein!
2. Ich suche mir mindestens 2 Mitspieler!
3. Ein Mitspieler gibt Informationen zu dem gesuchten Begriff. Der gesuchte Begriff darf nicht genannt werden („Tabu“).
4. Gewonnen hat, wer zuerst alle Wörter in einer Reihe markiert hat!

z. B.: (die Pyramide)
Das gesuchte Wort ist ein mathematischer Körper. Es hat vier gleiche Dreiecke im Mantel. Die Grundfläche ist quadratisch.

z. B.: (der Faustkeil)
Das gesuchte Wort ist ein Werkzeug aus der Steinzeit. Es besteht aus 2 Silben. In jeder Silbe gibt es einen Doppelvokal. Das Wort beginnt mit dem Buchstaben F.

Abb. 4: Übungsformat „Piktogramm“, Vorder- und Rückseite (DIN A 5 im Original)

Abb. 5: Übungsformat „Blitzlesen“, Vorder- und Rückseite (DIN A 5 im Original)

Abb. 6: Übungsformat „Tabu“, Vorder- und Rückseite (DIN A 5 im Original)

Literatur

- Bastians, E. (2015a): „Wer weiß was? – Wow! Wortschatz!“ Fach-/Wortschatz-Lernstrategie-Training (FWLT), Ein Beispiel zur Adaption des Konzepts „Wortschatzsammler“ für die Sekundarstufe I im Rahmen inklusiver Beschulung. In: Praxis Sprache 2015 (3), 175-178. Irdstein: Schulz-Kirchner.
- Bastians, E. (2015b): Sprachförderung mit Qualitätsanspruch in der Inklusion!? In: Paier, A. (Hrsg.): Sprache – Ein Kinderspiel?, Aktuelle Beiträge der Sprachheilpädagogik in einer inklusiven Bildungslandschaft. Wien: Lernen mit Pfiff 2015, 245-252.
- Motsch, H.-J., Marks, D.-K. & Ulrich, T. (2015): Wortschatzsammler, Evidenzbasierte Strategitherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter. München: Reinhardt.
- Motsch, H.-J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. 3. Aufl. München: Reinhardt.
- Kernlehrpläne NRW: www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/ (zuletzt aufgerufen am 29.10.2015).

Zur Autorin

Ellen Bastians ist seit 1989 Sonderpädagogin mit den Schwerpunkten Sprache/Lernen sowie Hören und Kommunikation und arbeitet seit 2012 an einer Gesamtschule in Köln. Sie ist als Moderatorin für „Vielfalt fördern“ im Kompetenzteam NRW tätig und bietet als Beirätin für Inklusion der dgs-Rheinland Fortbildungen zu diesem Themenkomplex an. Im QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen)-Verbund der Bezirksregierung Köln arbeitet sie zum Bereich „sprachsensibler Unterricht“ aktiv mit. Zu den o.g. Themenbereichen sind diverse Veröffentlichungen nachzulesen.

Korrespondenzadresse

Ellen Bastians
Weizenfeld 5, 51467 Bergisch Gladbach
ellen.bastians@gmx.de

Materialien

Download 1:	Kompetenzraster/Arbeitsplan
Download 2:	Übungskartei – Auswahl
Download 3:	optimierte Texte zu „Steinzeit“
Download 4:	Wortschatz zum Thema: „Steinzeit“
Download 5:	Einspeicherstrategien zum Thema: „Steinzeit“
Download 6:	Abrufstrategien zum Thema: „Steinzeit“

Reihe von Informationsheften über Sprachstörungen



- 13**
- Heft 1: Stimmstörungen bei Kindern
Heft 2: Stimmstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen
Heft 3: Störungen des Spracherwerbs
Heft 4: Förderung des Spracherwerbs
Heft 5: Aphasie
Heft 6: Myofunktionelle Störungen
Heft 7: Dysarthrie/Dysarthrophonie

- Heft 8: Stottern bei Kindern
Heft 9: Stottern bei Jugendlichen und Erwachsenen
Heft 10: Gestörter Schriftspracherwerb
Heft 11: Dysphagien
Heft 12: Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit
Heft 13: Inklusion: Mit Sprache teilhaben

Bestellungen werden nur schriftlich oder per Fax entgegengenommen. Ein Einzelheft ist gegen eine Schutzgebühr von € 1,- zuzüglich Porto-kosten unter der unten angegebenen Adresse zu beziehen. Bei größeren Bestellungen wird ein Rabatt gewährt. Fragen Sie bei Interesse nach. Wir informieren Sie gerne.

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. (dgs), Werderstr. 12, 12105 Berlin
Telefon: 030/661 6004, Telefax: 030/661 6024, E-Mail: info@dgs-ev.de, Homepage: www.dgs-ev.de